



# Behindertenbeirat in der Kreisstadt Unna

10.03.2014

Ergebnisprotokoll der  
Sitzung am 30.10.2013

Ort: Rathaus  
Ratssaal

Beginn: 17.00 Uhr  
Ende: 19.05 Uhr

## Verfasser:

Doris Tönnies  
Kreisstadt Unna  
Bereich Wohnen, Soziales und  
Senioren  
✉ Rathausplatz 1 59423 Unna  
☎ 02303 103 605  
📠 02303 103 600  
💻 doris.toennies@stadt-unna.de

## Stimmberechtigte Mitglieder

	Name	Vertreter	Organisation	Teilnehmer
1	Schmitte	Brackelmann	Sportverein „Auf geht's e.V.“	Brackelmann
2	Suske		VdK Sozialverband	Suske
3	Biermann	Mulder	SoVD Sozialverband Deutschland	./.
4	Arendt	Spänhoff	IGM Schwerbehindertenausschuss	./.
5	Baran	Rölleke	MSF Multiple Sklerose Förderverein	Baran
6	Ihne, L	Ihne, M	Parkinson Selbsthilfegruppe Unna	./.
7	Buckner	Schmölter	Rheuma-Liga AG Unna	Buckner.
8	Schrei		ADS/ADHS Kinder und Jugendliche	Schrei
9	Flacke, F.-J.	Flacke, U.	Narkolepsie SHG Unna	F. Flacke/U. Flacke
10	Bürgel, I.	Bürgel, R.	SHG Eltern autistischer Kinder	Bürgel, I.
11	Krzyzanowski	Horn-Lawaetz	BV Poliomyelitisgruppe e.V. RG	Horn-Lawaetz
12	Muth		Deutsche Epilepsie Vereinigung	Muth
13	Wronski, A.	Wronski, B.	SHG Morbus Crohn/Colitis Ulcerosa	./.
14	Backmann	Päglow	Initiative Downsyndrom Kreis Unna e.V.	./.
15	Maschinski	Herzog	Deutsche ILCO e.V. Gruppe Unna	Maschinski/ Herzog
16	Hammermann	Falkowski	SHG Neurodermitis und Allergien	./.
17	Lehmann		SHG Schreiben befreit	Lehmann
18	Friese-Hend.,A		Ge(h)n mit HSP in NRW	./.
19	Rautenberg, U.		Blaues-kreuz unna	Rautenberg, U.

## Nicht Stimmberechtigte Mitglieder

			Kreisstadt Unna	
20	Kolter		Bürgermeister	./.
21	Kutter		Beigeordneter	./.
22	Neumann		Bereichsleiter 4-50	Neumann
23	Tönnies		Geschäftsführerin	Tönnies
			<b>Parteien</b>	
24	Tewes	Wass	SPD-Fraktion	./.
25	Rottinger	Klems	CDU-Fraktion	Rottinger
26	Backmann	Schmidt	GAL-Fraktion	./.
27	Ebbers	Miguel Esclapez	FDP-Fraktion	Ebbers
28	Hähnel	Bürger	DIE LINKE	./.
			<b>Wohlfahrtsverbände</b>	
29			Caritasverband für den Kreis Unna e.V.	./.
30			Diakonie Werk im Kirchenkreis Unna e.V.	./.
31	Dr. Küsel	Voss	Der Paritätische Kreisgruppe Unna	Voß
32			DRK Ortsverein Unna	./.
33	Vogel	Vogelsang	AWO Unterbezirk Unna	./.
			<b>Andere beratende Mitglieder</b>	
34	Görlitz		BSVW Bezirksgruppe Kreis Unna	./.
35	Olbrich-Steiner	Strehlau-Kohnen	Kreis Unna FB 53 Gesundh/Verbraucherschutz	./.
36	Grzenda		Agentur für Arbeit Unna	./.
37	Meyer		ASS	./.
38	Bayazit	Dias de Oliveira	Integrationsrat	./.

39 Feld  
 40 Gorzel  
 41 Hasche  
 42 Seelmeyer  
 43 Rose

### Gäste

VKU  
 Bereich 3-66  
 Bereich 4-33  
 DB  
 Radstation

Feld  
 Gorzel  
 Hasche  
 Seelmeyer  
 Rose

Herr Baran begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Es wird festgestellt, dass von den 19 stimmberechtigten Organisationen 12 anwesend sind. Der Behindertenbeirat ist somit beschlussfähig.

Herr Baran fragt die Anwesenden ob der TOP 4 vorgezogen werden könne. Die Anwesenden stimmen zu.

<b><u>TOP 1</u></b>	<b>Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10.04.2013</b>
	Der Behindertenbeirat in der Kreisstadt Unna genehmigt das Protokoll der Sitzung vom 10.04.2013 einstimmig.
<b><u>TOP 2</u></b>	<b>Barrierefreiheit in Wahllokalen. Es referiert Herr Hasche</b>
	<p>Herr Hasche Leiter des Bereich 4-33 der Kreisstadt Unna erläutert, dass es in Unna 52 Wahllokale gäbe, von denen 40 einen barrierefreien (Rollstuhl- oder Rollatoren gerecht) Zugang haben, auch mit Türen in ausreichender Breite. Für Menschen mit Sehbehinderungen könne keine Barrierefreiheit gewährleistet werden. Künftig solle darauf geachtet werden, dass möglichst viele Wahllokale barrierefrei seien.</p> <p>Eine Alternative zur Wahl im Wahllokal können auch die Briefwahl oder Hausbesuche durch den Bürgerservice sein.</p> <p>Treten Schwierigkeiten beim Aufsuchen eines Wahllokals auf, werde auch nach unbürokratischen Lösungen gesucht.</p> <p>Anregungen nehme Herr Hasche gerne entgegen, um dann nach möglichen Lösungen zu suchen.</p>
<b><u>TOP 4</u></b>	<b>Barrierefreiheit des Bahnhofes und seinen Umfeldes. Es berichtet Herr Seelmeyer von der DB</b>
	<p>Herr Baran stellt die derzeitige Situation für behinderte Menschen am Bahnhof dar.</p> <p>Der neue Bahnhofsvorplatz sei sehr schön und barrierefrei geworden, jedoch seien die Gleise 1 + 18 nicht barrierefrei zu erreichen. Diese Gleise seien für behinderte Menschen derzeit nur über einen Treppenlift zu erreichen. In der Zeit von 8.00 bis 18.00 Uhr leisten Mitarbeiter der Radstation derzeit bei der Betätigung des Treppenliftes Hilfe.</p>

Herr Seelmeyer (Bahnhofsmanager) erläutert hierzu, dass die DB derzeit eine Modernisierungsoffensive ihrer Bahnhöfe vornehme. Herr Seelmeyer sei für 80 Bahnhöfe zuständig von denen derzeit 70, sowohl für sehbehinderte als auch für Rollstuhlfahrer, barrierefrei seien. Die Gleise 1 und 18 mit einem selbst fahrenden Aufzug zu bestücken sei baulich (zu eng) nicht möglich. Nötig wäre ein Tunnel, der ca. 2. Millionen € kosten würde. Dies könne von der DB vor 2016 nicht geleistet werden. Ob es nach 2016 möglich wäre, könne er z. Z. noch nicht sagen.

Herr Seelmeyer weist darauf hin, dass es für die Zeit von 6.00 bis 8.00 Uhr und von 18.00 bis 22.30 Uhr die Möglichkeit gäbe, über die Mobilitätszentrale der DB Hilfe zu bekommen. Die DB schicke dann eigene Mitarbeiter, die den Behinderten Hilfe bei der Bedienung des Liftes leisten würden. Dies müsse jedoch 24 Stunden vorher angemeldet werden. Dasselbe gälte für das gesamte Wochenende.

Für die Zeit zwischen 22.30 und 6.00 Uhr (20 Züge) gäbe es derzeit keine Lösung.

Herr Rose von der Radstation weist darauf hin, dass die Öffnungszeiten der Radstation nicht erweitert werden können.

Herr Seelmeyer schlägt für die Zeit von 22.30 bis 6.00 Uhr die Zusammenarbeit mit einer Taxifirma als Kooperationspartner vor, die gegen einen festen Obolus einen Bereitschaftsdienst leisten. Es müsse jedoch sichergestellt sein, dass die Mitarbeiter des Taxiunternehmens im Umgang mit dem Treppenlift geschult seien.

Der Behindertenbeirat schlägt das Taxiunternehmen Schröder vor.

Herr Seelmeyer sagt zu, sich mit dem Taxiunternehmen Schröder wegen einer Kooperationsvereinbarung in Verbindung zu setzen.

Er sagt weiterhin zu, dass er sich dafür einsetze, dass alle Bahnhöfe in seinem Zuständigkeitsbereich barrierefrei werden.

Weiterhin erläutert Herr Seelmeyer, dass im Jahr 2014 am Unnaer Bahnhof Überwachungskameras installiert würden. Grund hierfür sei, dass der Unnaer Bahnhof zu den problematischen Bahnhöfen gehöre, die verstärkt von Vandalismus betroffen seien. Besonders häufig seien Vandalismusschäden an Treppenlift und Aufzug festzustellen, was für Menschen mit Behinderungen besonders problematisch sei.

Ein weiteres Problem am Unnaer Bahnhof stellten Fahrräder dar, die am Zaun an den Gleisen abgestellt werden und oft den Zugang zur behindertengerechten Bahnhofstoilette versperren würden. Fußgänger können um die Barrieren herumlaufen. Wer aber im Rollstuhl sitze, oder einen Rollator schiebe, könne dies nicht. Hinweisschilder, die das Abstellen der Fahrräder untersagen, würden nicht beachtet. Das Ordnungsamt der Kreisstadt Unna habe wenig Möglichkeiten gegen die Besitzer der falsch geparkten Fahrräder vor zu gehen.

	<p>Herr Baran weist darauf hin, dass er die Erfahrung gemacht habe, dass eine freundliche persönliche Ansprache oft Verhalten ändere. Des Weiteren schlägt Herr Baran eine Flugblattaktion vor, die die Falschparker auf die Schwierigkeiten aufmerksam machen solle, die das Falschparken Menschen mit Behinderungen bereite.</p> <p>Herr Seelmeyer erklärt, dass Seitens der DB gegen solch eine Aktion keine Bedenken bestünden.</p> <p>Herr Baran weist außerdem darauf hin, dass es am Bahnhofvorplatz keinen Behindertenparkplatz gäbe. Herr Seelmeyer merkt an, dass die Einrichtung eines Behindertenparkplatzes dort schwierig sei, Herr Baran solle sich diesbezüglich noch einmal an den Leiter des Bereichs 4-32 öffentliche Sicherheit und Ordnung, Herrn Rickert wenden.</p>
<p><b><u>TOP 3</u></b></p>	<p><b>Barrierefreiheit an den Bushaltestellen der VKU. Es berichtet Herr Feld von der VKU</b></p>
	<p>Herr Feld erläutert, dass die Busse der VKU mittlerweile alle barrierefrei seien. Sie können zum Ein- und Aussteigen abgesenkt werden und jeder Bus verfüge zusätzlich über eine ausklappbare Rampe.</p> <p>Mittlerweile seien auf dem Internetportal wheelmap.org alle Haltestellen des Kreise Unna vorhanden, jedoch seien noch nicht alle nach ihrer Barrierefreiheit (grünes Symbol = rollstuhlgerecht, gelbes Symbol = eingeschränkt rollstuhlgerecht, rotes Symbol = nicht rollstuhlgerecht) kategorisiert.</p> <p>Die Kategorisierung solle mit Hilfe der Betroffenen möglichst schnell erfolgen. Jeder der möchte und kann könne eine Haltestelle kategorisieren.</p> <p>Herr Feld bietet den Mitgliedern des Behindertenbeirates eine Schulung für Besitzer Androider-Smartphones an. Es solle der Umgang mit der Fahrplan-App der VKU vermittelt werden.</p> <p>Herr Suske merkt an, dass er von Fällen gehört habe, wo Rollstuhlfahrer an Bushaltestellen nicht mitgenommen worden seien.</p> <p>Herr Feld merkt hierzu an, dass es in solchen Fällen wichtig sei, genaue Daten wie, Uhrzeit, Buslinie usw bei der VKU anzugeben, damit nachvollzogen werden könne, warum dies geschehen sei und künftige Abhilfe geschaffen werden könne.</p> <p>Herr Baran weist darauf hin, dass am Busbahnhof die Busse häufig immer noch nicht direkt an den taktilen Haltepunkten halten würden.</p> <p>Herr Feld bittet solche Fälle der VKU zu melden und möglichst die Uhrzeit und die Buslinie anzugeben, damit die Busfahrer persönlich darauf angesprochen werden können.</p> <p>Herr Baran bittet Herrn Feld, möglichst alle Busfahrer der VKU nochmals auf dieses Problem hinzuweisen.</p>

	<p>Herr Feld wird außerdem darauf angesprochen, dass die VKU plane an Wochenenden mit der Line C45 Hemmerde nicht mehr anzufahren und stattdessen einen Taxibus einzusetzen. Es werde befürchtet, dass Rollstuhlfahrer nun nicht mehr befördert werden können.</p> <p>An den Wochenenden einen Bus einzusetzen, sei bei dem geringen Fahrgastaufkommen nicht mehr wirtschaftlich, bemerkt Herr Feld hierzu. Die VKU stünde aber derzeit mit einem Taxiunternehmen in Verhandlung, das Rollstuhlfahrer mitnehmen könne.</p>
<b>TOP 5</b>	<b>Kurzbericht aus den Fachausschüssen</b>
	<p>Herr Suske teilte mit, das im letzten ASS zu folgenden Themen berichtet wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- örtliche Beratungssysteme</li> <li>- Inklusion</li> <li>- Quartiersprojekt „Berliner Allee“</li> </ul> <p>Frau Bürgel berichtet, dass im FOS keine Themen behandelt wurden, die für den Behindertenbeirat relevant seien.</p> <p>Herr Baran berichtet, dass auch im ASBV keine für den Behindertenbeirat interessanten Themen behandelt worden seien.</p>
<b>TOP 6</b>	<b>Verschiedenes</b>
	<p>Als Anlage ist das Schreiben des Vorsitzenden des Behindertenbeirates Herrn Christian Baran an die Kreisstadt Unna beigefügt. Es handelt sich um Anregungen zum Thema</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Nutzung der WCs des Fässchen und des Zibs für Personen mit Behinderten WC-Schlüssel</li> <li>2. Behindertenparkplätze am Evangelischen Krankenhaus</li> <li>3. Briefkasten an der Wasserstraße.</li> </ol> <p>Als Anlage werden auch die Antwortschreiben der Bereiche 4-50 Wohnen, Soziales und Senioren, 3-23 Immobilienmanagement und 4-32 öffentliche Sicherheit und Ordnung beigefügt.</p> <p>Zur 24 – Stunden0 Nutzung der behindertengerechten Toilette im Fässchen merkt Herr Neumann, Leiter des Bereichs 4-50 an, dass einer solchen Nutzung sowohl haustechnische als auch versicherungsrechtliche Gründe entgegenstünden.</p>

Herr Baran teilt mit, dass derzeit im Gesundheitshaus des Kreises Unna der Aufzug und der Türöffner defekt seien, er werde sich mit einem Schreiben an den Landrat des Kreises Unna wenden, damit diese Missstände behoben werden. Die ungehinderte Nutzung des Gesundheitshauses sei für die Treffen der Selbsthilfegruppen wichtig.

Bezüglich der Behindertenparkplätze am Evangelischen Krankenhaus bemerkt Herr Baran, dass Herr Rickert, Leiter des Bereichs 4-32, ihn wahrscheinlich falsch verstanden habe.

Es gehe dem Behindertenbeirat um die Schaffung von Behindertenparkplätzen an der Straße vor dem Haupteingang des Evangelischen Krankenhauses, da solche Parkplätze vom Bereich 4-32 kontrolliert würden. Herr Baran werde deshalb noch einmal mit Herrn Rickert sprechen.

Herr Gorzel vom Bereich 3-66 Verkehrsplanung, Tiefbau erläutert zur Versetzung des Briefkastens von der Ecke Markt 9 zum Anfang der Wasserstraße, dass der neue Standort am Beginn der Wasserstraße, die beste Alternative am Markt zum bisherigen Standort gewesen sei. Die Fläche rund um den Briefkasten glatt zu pflastern sei derzeit aus finanziellen Gründen nicht möglich. Für Kleinigkeiten – z.B. eine Bordsteinabsenkung – sei in der Regel noch Geld da, für mehr jedoch nicht.

Herr Baran merkt hierzu an, dass das holprige Pflaster rund um den Briefkasten gehbehinderten Menschen den Zugang zum Briefkasten stark erschwere. Herr Baran meint, dass es mit Beteiligung des Behindertenbeirates bei der Suche nach einem neuen Standort vielleicht doch möglich gewesen wäre einen besseren Standort zu finden. Es sei sicherlich sinnvoll auch bei kleineren Umgestaltungen künftig den Behindertenbeirat beratend hinzuzuziehen.

Herr Gorzel schlägt dem Behindertenbeirat vor, Wünsche zur barrierefreieren Gestaltung der Innenstadt in der Größenordnung zwischen 50.000,00 € und 100.000,00 € gebündelt an den Bereich 3-23 heranzutragen, da ein Maßnahmenpaket besser in der Haushaltsplanung berücksichtigt werden könne und größere Chancen habe, umgesetzt zu werden.

Herr Gorzel sagt zu, dass der Behindertenbeirat künftig bei der Aufstellung von Bebauungsplänen beteiligt werde.

Ein Termin für die nächste Sitzung wird nicht festgelegt.

Ende der Sitzung: 19.05 Uhr

---

gez. Baran

gez. Tönnies

Vorsitzender

Schriftführerin